



Die Haager Konferenz

Der Gegenstoß Briands

Haag, 16. August. Auf der Konferenz herrscht wieder große **Verwirrung**. Die Engländer sind mit dem, was die „anderen“ Verbündeten ihnen in Abänderung des Youngplans zugestehen wollen — es sollen nach einer Orange-Meldung 17 Millionen Mark jährlich aus den ungezügelt deutschen Tributzahlungen sein — keineswegs zufrieden und Snowden will nicht nachgeben. Nun haben sich die „anderen“ Verbündeten Italien, Belgien und Japan mit Frankreich als Führer förmlich zu einer gegen die Engländer gerichteten Front zusammengeschlossen. Und wenn diese etwas künstliche Einigkeit anhält, können die politischen Folgen schwerwiegend sein. Es ist der große Gegenstoß Briands gegen den Versuch Englands, im Haag bestimmend in europäische Fragen einzugreifen.

Die neue Verschärfung trifft Deutschland insofern, weil sie den Franzosen einen neuen Vorwand gibt, die Räumung zu verschleppen. Briand verschanzt sich hinter seinen alten Standpunkt, daß die vorherige Annahme des Youngplans die Bedingung für die Räumung sei. Die englischen Blätter behaupten einstimmig, Snowden werde am Samstag seine Koffer packen, wenn er keine befriedigende Antwort erhalte. Er wird aber schon die Suppe nicht heiß essen wollen.

Die deutsche Abordnung bemüht sich, den Engländern in der Sachlieferungsforderung so weit wie nur irgend möglich entgegenzukommen. So wird z. B. erwogen: einen Teil der Kohlenlieferungen durch andere Waren zu ersetzen, die Bestimmung, wonach bei Zahlungsunfähigkeit Deutschlands Sachlieferungen an Stelle von Barzahlungen treten sollen, zu ändern und einen erhöhten Reparationslohnpreis über 1930 hinaus beizubehalten. Daß Deutschland selbst die größten und berechtigtesten Abänderungswünsche zum Youngplan hat, das ist auf der Haager Konferenz noch niemand eingefallen.

Ein angeblicher Brief Snowdens

Den Funken an das Pulverfaß der politischen Spannung soll ein Brief Snowdens an den belgischen Finanzminister Jaspars gebildet haben, in dem er bis Samstag klare Antwort darüber verlangte, ob die Front der anderen Verbündeten die drei englischen Forderungen annehmen wolle oder nicht. Diese Forderungen sind:

1. Erhöhung des englischen Anteils an den geschützten und ungegeschützten Jahreszahlungen zusammen von 19 auf 22 v. H.;
2. Beteiligung Englands im Umfang von 22 v. H. an den ungegeschützten Jahreszahlungen, an denen unter dem Youngplan nur Frankreich mit 500 und Italien mit 42 Millionen Goldmark teilnehmen sollen;
3. gewisse Änderungen in der Frage der Sachlieferungen.

Sämtliche Wege, die hinsichtlich der beiden ersten Forderungen bisher besprochen zu sein scheinen, bezogen sich auf den unverteilten Rest der ungegeschützten Zahlungen, die nach Abzug des französischen Anteils, des italienischen Anteils und der Rückstellung für die Verzinsung und Rückzahlung der Dawes-Anleihe von den 660 Millionen Mark übrig bleiben. Das sind für die nächsten Jahre rund 40 Millionen Goldmark jährlich. Diese Summe erhöht sich noch etwas, wenn man den Betrag kapitalisiert, der sich aus der abnehmenden Tilgungsquote für die Dawes-Anleihe in späteren Jahren ergibt. (Diese 40 Millionen ungegeschützte Zahlungen könnte man also unter der Voraussetzung, daß man die kleinen, ebenfalls Anspruch erhebenden Länder übergeht, England zur Verfügung stellen.) Snowden fordert aber, indem er 22 v. H. Anteil an den ungegeschützten Zahlungen verlangt, rund 150 Millionen Goldmark.

Die Kosten der Räumung

Die Forderungen, die das Reich an die Besetzungsmächte wegen Besetzungsschäden zu stellen haben wird, belaufen sich, soweit sie einlagbar sind, nach Mitteilung der deutschen Abordnung auf etwa 40 Millionen Mark. In Wirklichkeit sind sie weit höher. Die Besetzungsmächte sind nun der Meinung, Deutschland soll sich nobel zeigen und ihnen die 40 Millionen schenken. Sie selbst erpressen aber von Deutschland im Youngplan weitere 113 1/2 Milliarden zu den bereits erprehten 50 Milliarden und geraten sich unter sich in die Haare wegen ein paar Millionen. Es dürfte sich jedoch kein deutscher Minister und kein deutsches Parlament finden, die 40 Millionen verschenken, die auf Grund der oft mit teuflischer Bosheit verübten Schäden im besetzten Gebiet zu fordern sind. Die Haftbarkeit der Besetzungsmächte für derartige Schäden ist im Pariser Abkommen vom 5. Mai 1925 festgelegt, und es wäre unverantwortlich, die Gültigkeit des Pariser Abkommens mit dem 1. September d. J. (dem Inkrafttreten des Youngplans) zu verabschieden. Denn da die Besetzung ja fort dauert, würden die Besetzungsmächte

Tagespiegel

Im Reichsfinanzministerium fand am Freitag eine erneute Besprechung mit den Führern der Koalitionsparteien über die Reichszuschüsse zum Luftfahrtprogramm statt.

Im Reichstag traten die Führer der Koalitionsparteien zu einer Besprechung mit Regierungsoberleitern über die Arbeitslosenversicherung zusammen.

Die Deutsche Wirtschaftspartei in Bielefeld ist dem Reichsausschuß für das Volksbegehren gegen den Youngplan beigetreten.

Der japanische Votschaffer in Berlin Nagaoka hat an Dr. Eckener unmittelbar nach dem Aufstieg des „Graf Zeppelin“ sehr herzliche Glückwünsche gefunkt, worauf Dr. Eckener vom Luftschiff aus dankte.

truppen gewissermaßen einen Freibrief dafür behalten, daß sie nunmehr, ohne unter dem Druck des Pariser Abkommens zu stehen, Schäden verüben, Zerstörungen vornehmen und fremdes Gut beim Abzug mitnehmen können, soviel sie wollen. Bekanntlich wollen die Verbündeten nicht einmal die Kosten für die Abbeförderung der Truppen übernehmen, auch diese soll Deutschland tragen. Die Besetzungskosten über den 1. September hinaus soll nach der unverfälschten Forderung der Franzosen und Belgier als eine Sonderleistung neben dem Youngplan in den deutschen Reichshaushalt eingeseht bzw. ihnen ersetzt werden. Man muß sich wirklich an die Stirne greifen, wie die Verbündeten den Mut aufbringen, obendrein noch das Trinkgeld des Erlapses der Besetzungsschäden anzufordern.

Die zweite Zone (Koblenz) soll bekanntlich von den Engländern Mitte September geräumt werden, während die Franzosen sich zum Beginn der Räumung wahrscheinlich nicht vor Mitte Dezember bequemen werden. Das selbe wird sich wiederholen, wenn die dritte Zone geräumt werden soll, wofür die Engländer Mitte Dezember versprochen haben; die Franzosen werden aller Voraussicht nach bis zur Mitte des nächsten Jahres — und auch dann unter ganz bestimmten politischen und finanziellen Bedingungen — warten. Die Ausföhrung dieser Summen dürfte dem Reichsfinanzminister noch viel größere Sorgen machen als die Frage, wie der Reichshaushalt in Ordnung gehalten werden kann. Denn die Räumungskosten werfen die ganzen angeblichen Zahlungserleichterungen des Youngplans in den ersten Jahren vollständig über den Haufen. Es wäre besser, die nach dem Versailler Vertrag doch bald zu Ende gehende Besetzung zu beenden, als sie mit unerhörten Kosten zu bezahlen. In diesem Punkt allerdings sollen nach den Meldungen einiger Berichterstatter im Haag Meinungsverschiedenheiten zwischen Stresemann und einigen anderen Mitgliedern der deutschen Abordnung bestehen.

Briand hatte am Freitag vormittag eine Besprechung mit Stresemann, die 1 1/2 Stunden dauerte.

Briand sagte, er hoffe, daß er „bald“ über den Beginn und die Dauer der Räumung der zweiten Zone werde Mitteilung machen können. — In der Ausschusssitzung am Dienstag hatte er die Mitteilung auf Samstag versprochen.

Keine Meinungsverschiedenheiten in der deutschen Abordnung

Halbamtlich wird mitgeteilt, daß die verschiedenen Meldungen über Meinungsverschiedenheiten in der deutschen Abordnung, Stresemann—Wirth und Hilferding—Curtius unbegründet seien.

Italien will nicht auf Reparationskosten verzichten

Mailand, 16. Aug. Der frühere Finanzminister de Stefani verleiht im „Corriere della Sera“ in schärfster Stellungnahme gegen Snowdens Ablehnung der Sachlieferungen die italienische Einfuhr deutscher Reparationsstoffe. Italien habe 1928 aus England 6 438 613 Tonnen Kohle bezogen, denen 3 544 469 Tonnen deutscher Reparationskohle gegenüberstehen. Snowdens Haltung beruhe auf dem nationalen Gegenstand, der sich schlecht mit der von seiner Partei gepredigten internationalen Solidarität vertrage. Italien gedanke auch in Zukunft nach freiem Ermessen von den deutschen Sachlieferungen auf Reparationskonto Gebrauch zu machen.

Snowden wird vollbeliebt

London, 16. August. Schatzkanzler Snowden galt in England zwar immer als fähiger Kopf, in den breiten Schichten war er aber nichts weniger als beliebt. Das hat sich in den letzten vierzehn Tagen gründlich geändert in einem Ausmaß, wie es niemand erwartet hätte. Vom sozialistischen „Daily Herald“ bis zur hochkonservativen „Morning Post“ verkünden alle britischen Blätter das begeisterte Lob auf Snowdens Mut. Und diese Stellungnahme der britischen Öffentlichkeit ist weiter nichts als die Gegenwirkung gegen die letzten Jahre der Chamberlainischen Politik mit ihrer Schwäche gegenüber den Franzosen.

Die Räumungsfrage

Haag, 16. August. „Het Vaterland“ will von deutscher Seite erfahren haben, daß Deutschland es vorziehen würde, mit der Räumung der dritten Zone bis zum hierfür im Versailler Vertrag vorgesehenen Jahr 1935 zu warten, als sich mit der Verpflichtung einer ständigen Ueberwachung in der ganzen entmilitarisierten Zone einverstanden zu erklären. Auch eine Unterkommission des Völkerbundesrats sei vom deutschen Standpunkt aus unannehmbar. Dagegen wäre Deutschland gegebenenfalls mit einer besonderen Einrichtung einverstanden, die allein für die dritte Zone gedacht wäre und die nicht länger aufrecht erhalten bleiben dürfe, als bis zum Jahre 1935.

Neue Nachrichten

Der Kampf um die Arbeitslosenversicherung

Berlin, 16. August. Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstags, der gestern die Aenderung des Gesetzes für Arbeitslosenversicherung beraten sollte, hat sich nach einer kurzen Besprechung auf Dienstag nachmittags 3 Uhr vertagt. Da die Regierungen der Länder an der Lösung der Streitfrage stark interessiert sind, wollen sie selbst noch einmal dazu Stellung nehmen. Vertreter der Regierungen werden daher am Dienstag vormittags in Berlin zu diesem Zweck zusammentreten. Auch der Deutsche Städtetag hat verlangt, daß er im Sozialpolitischen Ausschuß zum Wort komme, damit verhindert werde, daß Verpflichtungen, die dem Reich zukommen, die das Reich aber ablehnt, wieder den Ländern und Gemeinden aufgeladen werden.

Der Boykott von Neumünster

Neumünster in Holstein, 16. Aug. Da die Geschäftsleute und andere Kreise in Neumünster in der gegenwärtigen gespannten Lage eine unfreundliche Haltung gegen die Landwirte einnehmen, haben diese beschlossen, keine Käse mehr in Neumünster zu machen und den Verkehr mit der Stadt aufs Nötigste zu beschränken. Das große Landes-Fest- und Fahrturnier, das in Neumünster abgehalten werden sollte, wurde nach Bad Segeberg verlegt. Die Geschäftsleute haben nun bei dem Regierungspräsidenten Beschwerde gegen den Boykott erhoben.

Chinesische Mobilisierung an der sibirischen Grenze

London, 16. August. Wie Reuters aus Mukden berichtet, soll auf Anweisung der Manjingregierung der Gouverneur der Mandschurei, Tchangshükiang, den Befehl gegeben haben, 60 000 Mann an der sibirischen Grenze zusammenzuziehen. 300 russische Seeleute, die zwei kleine Städte am Sungarifuß besetzt hatten, sind von chinesischen Truppen vertrieben worden. Sechs Russen und zwei Chinesen wurden getötet.

Die Weltreise des „Graf Zeppelin“

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“ geht flott vonstatten. Am Donnerstag 8.20 Uhr abends wurde bereits östlich von Dünaburg die sowjetrussische Grenze überflogen. Der Plan, Moskau zu berühren, mußte jedoch wegen der Wetterlage aufgegeben und eine mehr nördliche Richtung genommen werden. Am 1. Uhr früh (Freitag) deutsche Zeit befand sich das Luftschiff etwa 300 Kilometer nördlich von Moskau über Nischnei-Wolotschok (Ostow, Twer), um 5 Uhr wurde es in Wologda gestrichet. Um 10.30 Uhr vorm. osteuropäische Zeit wurde Wjatta in Richtung Ustjusskoff am Ural erreicht. Es überflog sodann das Uralgebirge angefahren in der Mitte mit Richtung auf Veresow am Ob-Ström. Das Wetter war günstig und das Luftschiff entwickelte eine Geschwindigkeit von 120 Kilometer. Die sibirische Wetterstation Turuchansk funkte Wetterberichte, auch mit Irkutsk am Baikalsee konnte die Funkverbindung aufgenommen werden. An Bord ist alles wohl.

Kauft Japan ein Luftschiff? Die Zeitung „Hochi“ in Tokio bringt die Meldung, daß man in Japan beabsichtige, ein Zeppelinluftschiff zu kaufen.

Im Hinblick auf den Zeppelflug hat das Marineministerium die Marinestationen in Jolosuka, Misuro und Ominato angewiesen, Kriegsfahrzeuge in Bereitschaft zu halten, die im Notfall dem deutschen Luftschiff zu Hilfe eilen sollen, falls ihm etwas über den japanischen Gewässern oder über dem Stillen Ozean zustoßen sollte.

Württemberg

Stuttgart, 16. August.

82. Geburtstag. Baurat Friedrich Bihl in Stuttgart konnte heute in guter Gesundheit den 82. Geburtstag feiern. Reichspräsident v. Hindenburg sandte dem Mitkämpfer von 1870/71 mit den Glückwünschen sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.



Stuttgart, 16. August. Der Postamtseinbrecher gefaßt. Seit Frühjahr d. J. suchte ein Einbrecher in unregelmäßigen Zeitabständen verschiedentlich Wohnungen der Postamtsvorstände in der näheren und weiteren Umgebung Stuttgarts heim. Dem Landesstrafpolizeiamt ist es trotz energischer Fahndungsmaßnahmen erst jetzt gelungen, dem Treiben dieses gefährlichen Einbrechers ein Ende zu setzen. Seine letzte Gastrolle, die er in Ebersbach bei Göppingen gegeben hat, ist ihm zum Verhängnis geworden und führte am 14. August abends zu seiner Festnahme. Es handelt sich um den 36 Jahre alten Mechaniker und Geschäftsreisenden Karl Müller, der sich zuletzt in Stuttgart aufgehalten hat. Nachdem sich Müller durch den Ebersbacher Fall überführt sah, räumte er auch die übrigen gleichartigen Straftaten ein, wodurch nunmehr die Einbrüche in die Wohnungen der Postamtsvorstände in Fellbach, Marbach a. N., Wasseralfingen und Obertürkheim gleichfalls aufgeklärt sind. Von diesen Fällen ist derjenige in Fellbach seinerzeit besonders dramatisch verlaufen, da der Einbrecher vom dortigen Postmeister überführt wurde und mit diesem ins Handgemenge kam. Wie erinnerlich, hat sich die Frau des Postamtsvorstands infolge Furcht und Schrecken aus dem Fenster gestürzt und sich schwere Verletzungen zugezogen. Außer den genannten Einbrüchen hat Müller auch noch versuchte Postamtseinbrüche in Leonberg und Winnenden zugegeben.

ep. Der kirchlich-soziale Kongress in Greifswald. Der diesjährige 26. Reichskongress des kirchlich-sozialen Bundes wird unter der Leitung seines Präsidenten Geh. Konf.-Rat Prof. Dr. Dr. Reinhold Seeberg-Berlin vom 27. bis 29. Oktober in Greifswald stattfinden. Den ersten Hauptvortrag hält Dr. Helmuth Schreiner, Johannesstift Spandau, über das Thema „Die Verweltlichung des Kulturlebens als Menschheitsproblem“. Die zweite Hauptversammlung behandelt „Das soziale Problem in der Kulturpolitik“. In einer öffentlichen Kundgebung im großen Saal der Stadthalle werden bekannte Persönlichkeiten zu dem Doppeltitel: „Die soziale Verantwortung der akademischen Jugend“ und „Die soziale Verantwortung der Arbeiterjugend“ das Wort nehmen. Eine Spezialversammlung behandelt die Frage: „Die Gewinnung des Siedlernachwuchses für ländliche Siedlungen“; in einer andern spricht Geh. Reg.-Rat Böhmer-Neubabelsberg, der Verfasser des bekannten Werks „Das Erbe der Entertien“ und ehemaliger Bezirksamtmann in Lüderichsbuch. Auch andere bekannte Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und den berufständischen Verbänden werden sich an dem Kongress beteiligen.

Todesfall. Generalleutnant a. D. v. Wundt ist hier im Alter von 71 Jahren gestorben. Im Krieg war er Führer der 51. Reserve-Infanterie-Brigade und später der hanseatischen 18. Reserve-Division. In seiner letzten württembergischen Friedensstellung war er Kommandeur des Infanterieregiments 124 in Weingarten. Besonders hervorgetreten ist er außerhalb seiner militärischen Tätigkeit als alpiner Schriftsteller.

Der Württ. Krankenkassenverband e. V. hält am 2. September hier seine ordentliche Landesversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen der Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers, Verbandsdirektor Elwert-Stuttgart, ein Vortrag über „Rheuma als Volkskrankheit“ von Prof. Dr. Dietrich-Berlin, 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Rheumabekämpfung, und ein Bericht über Neuregelung der Beziehungen zwischen Ärzten und Krankenkassen in Württemberg durch Verbandsdirektor Elwert.

Vom Tage. Beim Bau der Seilbahn zum Waldfriedhof stürzte heute vormittag ein Rollwagen, der auf einer Brücke umgekippt und geleert werden sollte, aus beträchtlicher Höhe ab. Einige ihm angehängte Rollwagen, sowie drei Arbeiter wurden mitgerissen. Dabei wurde einer der Arbeiter schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus verbracht werden, während die beiden andern mit dem Schrecken davonkamen. Am Donnerstagabend ist etwa 600 Meter unterhalb der Untertürkheimer Brücke der verheiratete 48jährige Schreiner Anton Breuling aus Stuttgart infolge eines Herzschlags ertrunken. Die Leiche konnte geborgen werden.

Cannstatt, 16. August. In die eigene Senle gefallen. Gestern nachmittag fiel eine Fellbacher Frau, die eine Senle trug, beim Höhensträßen unvorsichtig über die Straße. Ein von Fellbach kommendes Auto hupte, die Frau begann zu springen, stürzte und fiel dabei in die Senle, von der sie am Hinterkopf ziemlich verletzt wurde. Sie wurde ins Cannstatter Krankenhaus gebracht.

Aus dem Lande

Marktgröningen O. Ludwigsburg, 16. August. Der Marktgröninger Schäferlauf. Das weithin bekannte Schäferfest wird in Verbindung mit dem Krämer-, Holz-, Zwiebel- und Jagmarkt am Samstag, den 24. August d. J. — Bartholomäustag — wieder abgehalten. Auf dem Festplatz sind Schautribünen mit über 4000 Sitzplätzen aufgebaut. Neben den fahrplanmäßigen Zügen verkehren am 24. August Sonderzüge, sowie eine große Anzahl Verkehrsomnibusse. Am Sonntag, den 25. August 1929 findet nachmittags eine Nachfeier statt.

Nagold, 16. Aug. Schwere Hagelwetter. Ein Gewitter war am Donnerstag von schwerem Hagelschlag begleitet, der im Bezirk großen Schaden angerichtet hat. Die Schöfen hatten teilweise die Größe von Taubeneiern.

Schwann O. Neuenbürg, 16. August. Für Ortsvorsteherwahl. Bei der Bewerbervorstellung um die Schultheisenamtsstelle waren drei Bewerber erschienen. Es sind die Herren Friz Fessle, Verwaltungspraktikant Dettingen a. Erms, Otto Ludwig, Verw.-Prakt., Nagold, Hermann Albrecht, Verw.-Prakt., Dettingen O. Maulbronn.

Groß-Süßen, 16. Aug. Ueberfahren. Gestern nachmittag wurde die 58 Jahre alte Frau Angelika Schar von Gingen auf der Landstraße von einem Motorrad überfahren und sofort getötet. Die Motorradfahrer, zwei Brüder Wiedemann aus Göppingen, wurden zu Boden geschleudert. Der eine, der Besitzer, kam mit einigen leichten Verletzungen davon, während der andere, der aus Amerika bei seinen Eltern zu Besuch ist, so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Kleinjüßen O. Geislingen, 16. August. Brand. Bei einem schweren Gewitter brannte heute nacht durch Blitzschlag das städtische Anwesen des Landwirts A. Ruding vollständig nieder. Auch der Anbau des Joh. Gierl fiel dem Feuer zum Opfer. Die älteste Tochter des Ruding, die

kurz vor ihrer Verheiratung stand, erlitt an ihrer Aussteuer empfindlichen Schaden. Ein weiterer Blitzschlag zerstörte im Transformatorhaus in Großjüßen die Anlage, so daß ein Ortsteil ohne Stromzufuhr ist.

Ulm, 16. August. Ulm wünscht einen neuen Bahnhof. Im Gemeinderat wurden die unzulänglichen Verhältnisse des hiesigen für den außerordentlich starken Verkehr längst nicht mehr ausreichenden Bahnhofgebäudes besprochen. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe an die Reichsbahnverwaltung einen Neu- oder Umbau zu fordern.

Diebstahl. Einem auf Besuch in Ulm weilenden Mann, der ein Bad im Kanal unterhalb des Wasserwerks nahm, wurde seine Brieftasche mit 140 Mark, sowie sämtliche Auslandspapiere mit einer Fahrkarte nach Amerika gestohlen. Der Fall mahnt zur Vorsicht für die, die ein Bad im Freien nehmen.

Wem gehört das Boot? Beim Pionierübungsplatz wurde dieser Tage ein Faltboot aus der Donau gelandet. Der Eigentümer ist unbekannt.

Biberach a. N., 15. August. In Mittel-Biberach brach in dem Dekonomiegebäude des Landwirts Albert Zell ein Schadenfeuer aus, während der Besitzer mit dem Einfahren der Frucht beschäftigt war. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Die ganze Ernte ist vernichtet.

Aepfingen O. Biberach, 16. August. Auf dem Motorrad eingeschlagen. Auf der Straße Herrlichshöfen-Aepfingen schloß der Führer auf einem Motorrad ein, kam dadurch zum Sturz und erlitt erhebliche Gesichtsverletzungen. Das auf dem Fahrzeug mitgeführte Kind kam ohne Schaden davon. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätsauto nach Biberach verbracht.

Waldsee, 16. August. Brand. Nachts brannte das Anwesen des Gutsbesizers Bühler in dem eine Stunde von Waldsee entfernten Dorf Osterhofen ab. Vom Mobiliar wurde nichts gerettet, während das Vieh befreit werden konnte. Die Ernte dieses Jahres, die schon geerntet war, ist verbrannt. Es wird mit großer Bestimmtheit Brandstiftung angenommen.

Trübschwende O. Waldsee, 16. Aug. Einbruchdiebstahl. Am Sonntag nacht wurde bei Gastwirt Schnell zur „Linde“ eingebrochen. Die Einbrecher durchschnitten das Fenster mit einem Diamant und drückten es dann ein. Den Dieben fielen Spezerwaren, Zigaretten, Wurstwaren, Schnaps usw. in die Hände. Den Tätern ist man auf der Spur.

Von der bayerischen Grenze, 16. August. Schwere Van-Unfall. — Auto-Unfall. — Unterschlagung. Nachdem erst vor wenigen Tagen beim Kanalbau in Altrissen an der Baustelle der Firma Hellmann und Littmann drei Arbeiter durch Unfall schwer verletzt wurden, wurde vorgestern dem Arbeiter Mangold durch einen Jag das linke Bein abgedrückt und dem Arbeiter Häring von Durchhauen die Kniekehle zerpflegt und mehrere Rippen gebrochen. Ein Wagger kam mit der elektrischen Hochspannung in Berührung und nur dadurch, daß Kurzschluss entstand, ist es zu danken, daß nicht mindestens 25 Arbeiter vom elektrischen Strom erfasst wurden. — Der 25-jährige Monteur Gottfried Jung fuhr bei einer Kurve zwischen Remmenhausen und Nachstetten mit dem Auto an einen Baum. Der Wagen überschlug sich und wurde zertrümmert. Jung erlitt eine Gehirnerschütterung, eine Schulter- und innere Verletzungen. — Der seit 2 Jahren am Amtsgericht Zusmarshausen tätige Gerichtsvollzieher Hans Mang ließ sich größere Unterschlagungen zuschulden kommen und ist seit zehn Tagen verschwunden.

Vom bayer. Allgäu, 16. August. Autounfälle. — Schwere Gewitter. Der 37 Jahre alte, erst seit vier Monaten verheiratete Oberförster Adalbert Janusel, der im Käsealmzweig Frohnschwenden bei Wildpoldsried beschäftigt war, ist beim Ueberqueren einer Straße in Rempten mit seinem Rad mit dem Auto des Reisenden Stürzer zusammengestoßen. Er wurde über das Dach des Autos geschleudert und war sofort tot. — In Immenstadt rannte der Wagen eines Landwirts mit einem Auto eines Ravensburgers zusammen. Der Autofahrer erlitt innere Verletzungen, die seine Verbringung ins Krankenhaus notwendig machten. — In der Nacht zum Dienstag zog ein schweres Gewitter über den Bezirk von Sonthofen. In Imberg schlug der Blitz in das Dekonomieanwesen des Herrn Stof und zündete; die Wirtschaft konnte gerettet werden. In Sonthofen schlug der Blitz in den Feuerwehrmelde und setzte ihn außer Betrieb. Im Anwesen Göhrfried fuhr der Blitz in die Waschküche und riß ein Wasserrohr auf. Im Berghofer Wald schlug der Blitz in eine Tanne, die lichterloh brannte.

Villingen i. Schwarzw., 15. August. Durch einen Feuerwerkskörper verletzt. Anlässlich eines Feuerwerks wurde durch einen in die Zuschauermenge fallenden Feuerkörper, der in der Höhe nicht explodierte, eine 24jährige Banbeamtin an einem Auge so verletzt, daß sie in die Klinik gebracht werden mußte. Ein Knabe erlitt Brandwunden am Bein.

Weißersfeld, 16. Aug. Er lebt. Die Nachricht, daß auch der junge Otto Wolf im Karlsruher Krankenhaus gestorben sei, bestätigte sich glücklicherweise nicht.

Der Württ. Industrie- und Handelstag zum Landeschulgesetz

Stuttgart, 25. August. Der Württ. Industrie- und Handelstag hat zu dem vom württ. Kultministerum übermittelten zweiten Vorentwurf eines Landeschulgesetzes nach Anhörung sämtlicher württ. Handelskammern und eingehender Erörterung in der letzten Sitzung des Ausschusses für kaufmännisches und gewerbliches Schul- und Bildungswesen wie folgt Stellung genommen:

„In den Äußerungen der einzelnen Handelskammern wie auch in der Aussprache des Bildungsausschusses ergab sich Übereinstimmung darüber, daß die Absicht des württ. Kultministeriums, die bisher in Einzelbestimmungen zerstreute und gefühlliche Grundzüge des württ. Schulwesens in einem einheitlichen Gesetzwerk organisch zusammenzufassen, durchaus zweckmäßig erscheint und auch von der Wirtschaft nur begrüßt werden kann.“

Der Württ. Industrie- und Handelstag begrüßt es, daß die Schulpflicht allgemein auf 8 Jahre festgesetzt und eine Verkürzung der Schulpflichtdauer auf

das äußerste Maß beschränkt ist, hält es indessen für bedenklich und mit der Gesamtlage des deutschen Volks für die nächsten Jahre kaum vereinbar, dem Bezirkschulamt die Möglichkeit zu geben, die Schulpflicht auf Antrag der Erziehungsberechtigten um ein Jahr zu verlängern. Diese Möglichkeit sollte auf die Einzelfälle beschränkt bleiben, in denen Kenntnisse und Fertigkeiten eines Kindes am Schluß der Schulzeit ganz ungenügend sind, wobei sich allerdings die Frage aufwirft, ob bei derartigen Kindern von einem neunten Schuljahr noch irgendein Erfolg erwartet werden kann.

Ferner wird gefordert, daß den Handelskammern für die aus Industrie und Handel zu wählenden Vertreter ein Vorschlagsrecht sichergestellt und ihnen außerdem das Recht zur unmittelbaren Entsendung eines Vertreters in die Ortschulräte zugestanden wird. Nach Auffassung des Bildungsausschusses sollte die Verpflichtung des Arbeitgebers ihre Grenze darin finden, den Berufsschulpflichtigen die zum Besuch der Schule und ihrer Veranstaltungen nötige Zeit zu gewähren und sie zum pünktlichen Besuch des Unterrichts anzuhalten. Der Arbeitgeber hat jedoch nicht die Möglichkeit, den Schulbesuch durch seine Beahlungen völlig zu verhindern. Bei der Festlegung der Stundenzahl an den gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen sollte im Interesse der praktischen Lehre wie auch der auszubildenden Betriebe unter keinen Umständen über zwei Halbtage in der Woche hinausgegangen werden.

Der Artikel 82 sieht eine beschränkte Lernmittelfreiheit sowie die Schulgeldfreiheit für die Berufsschulen vor, während bisher die Gemeinden berechtigt sind, von den Schülern Schulgeld zu erheben. Der Ausschuss war grundsätzlich der Auffassung, daß alles vermieden werden sollte, was geeignet ist, den Gemeinden neue Lasten aufzubürden, die zuletzt die Wirtschaft zu tragen hat. Schließlich war der Bildungsausschuss der Meinung, daß für die Erziehung höherer Gewerbeschulen keinerlei Bedürfnis anerkannt werden könne, daß vielmehr die fachliche gewerbliche Ausbildung am zweckmäßigsten auf ausgesprochenen Fachschulen (z. B. für Feinmechanik, für Graphik usw.) erworben werden.“

Bersammlung des Deutschen Hopfenbau-Verbands

Friedrichshafen, 16. August. Im Rahmen des hier tagenden 7. Internationalen Kongresses, der gleichzeitig die Generalversammlung des Mitteleuropäischen Hopfenbauvereins, sich München, darstellt, fand gestern im großen Saal des Friedrichshafener Rathauses eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Hopfenbauverbands statt. Die vor allem der Erörterung der zur Behebung der Notlage des deutschen Hopfenbaus erforderlichen Maßnahmen dienete. — Der erste Vorsitzende des Verbands, Bürgermeister Refzger-Wolzach begrüßte die Erschienenen, insbesondere die anwesenden Reichs- und Landtagsabgeordneten, die Vertreter der süddeutschen Landwirtschaftskammern, sowie die Vertreter der Deutschen Hopfenbau-Zweigvereine.

Der Syndikus des Verbands, Schloßer-München, sprach über das Thema „Warum fordern die deutschen Hopfenpflanzer die Einführung des Deutschen Hopfenherkunftsgesetzes?“. Die letzten Jahre seien für den deutschen Hopfenbau katastrophal gewesen. Der deutsche Hopfenbau sei immer noch in Gefahr, von der böhmischen Produktion im Verein mit den Anbaugebieten Jugoslawiens, des Elsass und Polens an die Wand gedrückt zu werden. Die deutsche Hopfenanbaufläche betrage heute erst 70 Prozent der Friedensanbaufläche, wogegen die genannten Länder ihre Anbauflächen in den letzten Jahren stark ausgedehnt haben. Die Folge sei eine gewaltige Steigerung der Einfuhr ausländischen Hopfens, die Ausfuhr des deutschen Hopfens dagegen sei fast bis zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Diese riesige Einfuhr sei darauf zurückzuführen, daß die deutschen Qualitäts-hopfen immer mehr mit anderen minderwertigeren ausländischen Hopfen vermischt werden. Eine Reihe von Mischständen im Hopfenhandel, Unsicherheit über die Richtigkeit der Herkunftsbezeichnung, und ungenügende Beurteilung der notwendigen Qualitätseigenschaften des gelieferten Hopfens erforderten eine gesetzliche Regelung. Angesichts dieser Verhältnisse bedeute jede weitere Hinauszögerung des Herkunftsgesetzes ein Verbrechen am Hopfenbau. Der bereits vom Reichsrat angenommene deutsche Hopfenherkunftsbezeichnungs-Gesetzentwurf lege vor, daß der in bestimmten Erzeugungsgeländen angebaute Hopfen die Herkunftsbezeichnung enthalte. Das dem Reichstag vorgelegte Gesetz trage sämtlichen am Hopfenbau interessierten Kreisen Rechnung.

In der nun folgenden Aussprache, in der sich die Reichstagsabgeordneten Horlacher-München, Gandler-München, Sparrer-Nürnberg und der Präsident der württ. Landwirtschaftskammer Adorno-Teinang beteiligten, kam einmütig der Wille zum Ausdruck, für die baldige Verabschiedung des dem Schutz des deutschen Hopfenbaus dienenden Gesetzes mit aller Entschiedenheit einzutreten. Schließlich nahm die Versammlung eine von Landesökonomierat Föh-Herrenberg vorgelegte Entschließung an, in der die Reichsregierung und der Reichstag dringend gebeten werden, mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß das Hopfenbauprovenienzgesetz baldigst seine parlamentarische Erledigung findet, so zeitig, daß der deutsche Hopfenbau spätestens im nächsten Jahr in den Genuß des Schutzes dieses Gesetzes kommt.

Lokales.

Wildbad, den 17. August 1929.

Handwerker- und Gewerbevereinigung in Tübingen. Der Verband Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hält am 14., 15. und 16. September in Tübingen seine Haupttagung ab, der besondere Bedeutung zukommt und für die deshalb eine große Beteiligung aus dem ganzen Land zu erwarten ist.

Meisterprüfung. Die Handwerkskammer Reutlingen veranstaltet, wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, diesen Winter wieder Meisterprüfungen für die jungen Handwerker. Wir selbst möchten nicht veräumen, auf diese Gelegenheit hinzuweisen.

Landestheater. Heute abend 8 Uhr gelangt wegen Erkrankung von Fr. Richter statt „Wiener Blut“ die Operette „Die Fledermaus“ zur Aufführung. — Morgen abend 8 Uhr wird zum letzten Male die moderne Tanz- und Schlager-Operette „Die tolle Lola“ von Hugo Hirsch wiederholt. Die tolle Lola riß das Publikum bei sämtlichen Aufführungen zu wahren Wackstürmen hin und erzielte in jeder Richtung einen durchschlagenden Erfolg. Die beiden Hauptrollen liegen in Händen von Marga Bube und Norbert Schornagl; weiter sind beschäftigt die Damen: Hesse, Elner, die Herren: Graf, Kohlbacher u. Beudelmann. — Montag abend 8 Uhr findet die 12. Aufführung von Arnold u. Bach's neuestem Schwank „Weckend im Paradies“ statt. Ein Schwank der Ueberfahrungen und ununterbrochener komischer Höhepunkte, der beim Publikum stürmische Begeisterung und immer die größten Lacherfolge auslöst. Die komische Hauptrolle: Walter Fischer-Achter.

Arbeitersport. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hat die 1. Mannschaft des Arbeitersportvereins Wildbad am morgigen Sonntag, vormittags 10.30 Uhr auf dem hiesigen Sportplatz Stein zum Gegner. Es ist dies von der Nachrunde das 2. Spiel und darf schon zum Voraus gesagt sein, daß Wildbad hier einen harten Kampf zu bestehen hat, da Stein als der stärkste Gegner der 5. Gruppe im 3. Bezirk bekannt ist. — Morgen Abend von 8 Uhr ab veranstaltet der A.S.B. Wildbad in der Stadt-Turn- und Festhalle eine Abendunterhaltung mit Tanz und dürfte dem Verein von allen Seiten ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten sein. Der Jugend ist hier wieder einmal Gelegenheit geboten so recht von Herzenslust ihr Tanzbein zu schwingen.

Sport im Film. Am Montag abend 8.30 Uhr wird im Kursaal der Sportfilm „Die olympischen Spiele zu Amsterdam 1928“ gezeigt. Dieser einzige Originalfilm der Welt, hergestellt von der Kultur-Abteilung der Ufa zeigt die Sportkämpfe der Besten von 47 Nationen. Der 1. Teil veranschaulicht die Eröffnungsfeier, während in den folgenden 9 Abteilungen Leichtathletik-Wettkämpfe, Turnen, Rudern, Schwimmen, Reiten und Fechten vor den Augen der Beschauer abrollen. Die äußerst spannenden Sportkämpfe dürften beim sportliebenden Publikum einen gewaltigen Eindruck hinterlassen.

Heimatspiele Baihingen-Enz. Die am vergangenen Sonntag stattgefundene Aufführung der „Rosafinde“, romantisches Schauspiel mit Gesängen, Reigen und Tänzen in 5 Aufzügen war sehr gut besucht und fand mit ihren schönen, großangelegten Szenen und dank des flotten Spiels aller Mitwirkenden dankbare und beifallsfreudige Aufnahme bei allen Besuchern. Auch an den beiden folgenden Sonntagen, 18. und 25. August, steht die „Rosafinde“ auf dem Spielplan, und zwar finden an diesen Sonntagen je 2 Aufführungen statt: nachmittags 2.30 Uhr die übliche Tagesaufführung, und Abends 7.30 Uhr eine Nachtaufführung mit prächtiger Beleuchtung. Trotzdem die Nachtaufführungen mehr Unkosten verursachen, betragen auch für sie die Eintrittspreise nur 1—4 Mark.

Obst und Zähne. Wir können unseren Zähnen keine größere Wohltat erweisen als daß wir möglichst viel und möglichst regelmäßig Obst essen. Der Südländer, der in der Hauptsache von Obst und Früchten lebt, hat durchweg vorzügliche Zähne, und Zahnstein, Fäule, Hohlwerden der Zähne und andere Zahnkrankheiten des Nordens sind ihm fast unbekannt. Die Zuträglichkeit des Obstes für die Zähne beruht auf der Fülle der im Obst enthaltenen natürlichen Fruchtsäure, die die Zähne in der Frucht erzeugt. Beim Kauen wird diese Fruchtsäure frei und gelangt bis in die tiefsten und verborgenen Spalten der Zähne. Durch dieses Eindringen der Fruchtsäure in die kleinsten Lücken und Zwischenräume werden die Zähne von den Fäulnisregnern, die die Zahnkrankheiten hauptsächlich verursachen, gründlich gereinigt, während gleichzeitig das Fleisch der Früchte wie eine Zahnbürste wirkt, die durch das Scheuern der Zähne eine mechanische Reinigung bedingt. Die Fruchtsäure begünstigt sich aber nicht mit der fäulniszerstörenden Wirkung, sondern löst auch den Zahnstein und beseitigt damit einen weiteren Herd schmerzhafter Erkrankung, ohne daß der Schmelz der Zähne durch die radikal wirkende Obstsäure im geringsten angegriffen wird, während die in den Früchten vorhandenen Nährsalze dem Körper die Stoffe zuführen, die für den Ausbau der Zähne von ausschlaggebender Bedeutung sind. Ramentlich vor dem Zubettgehen empfiehlt sich der Genuß von Obst, besonders von Äpfeln, die vor der Apfelreife aber auch durch andere Sorten ersetzt werden können; dadurch bleibt die Mundhöhle rein und von frischem Geschmack erfüllt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Wahrzeichen. Auf dem neu erbauten Wasserturm in Konstanz wurde ein rotierender Großscheinwerfer aufgestellt, der nun über Nacht seine weißen Blitze Kilometer weit über See und Land sendet. Ein neuer Weg der Lichterklame für Fremdenstädte wurde mit der Schaffung dieser Lichtwerferanlage beschritten.

Bei einem Polizeimeistkampf ertrunken. Bei einem Polizeimeistkampf in Waldshut, versuchte der 22 Jahre alte Streifenmeister Otto Mayerhöfer aus Waldshut einen schmalen Rheinarm zu durchschwimmen; er fand dabei den Tod durch Ertrinken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Gräßliche Blatkal. Der 42jährige Landwirt Augustin Dohrer vom Hof Eichelbronn, Markung Urach (bei Furtwangen, Baden), traf in seinem Waldgrundstück vier Männer und eine Frau, die unberechtigt Beeren sammelten. Als Dohrer sie verwies, fielen sie über ihn her und erschlugen ihn mit einer Bierflasche, worauf sie flüchteten. Die Gendarmerie hat die Verfolgung aufgenommen.

Einbruch. In einem Juweliergeschäft in Barmen stahlen Einbrecher 60 goldene Taschen- und Armbanduhren im Wert von 8000 Mark.

1a Eiderfettkäse 20%
9 Pfd. = Mk. 6,30 franko
Dampfkäse-Fabrik Rendsburg.

Zwei Berliner Ausflügler in den Alpen verunglückt. Die Gattin des Hauptkassentellers Richard Meißner aus Berlin glitt auf einer Wanderung mit ihrem Mann nach Umhauen (Tirol) an einer Steinfliege aus, fiel über einen 40 Meter hohen Felsen ab und verletzte sich hierbei so schwer, daß sie nach einer halben Stunde starb.

Der Sommergast Joachim Schürnagel aus Berlin verlor beim Abstieg von Schwaz über das Stanser Joch nach dem Achensee die Orientierung, kroch an den Wänden des Jochs herum und stürzte etwa 20 Meter tief ab. Anders Touristen wurden durch seine Hilferufe aufmerksam und sie veranlaßten die Bergung des Verunglückten. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Bankraub. Ein 23jähriger, aus der Erziehungsanstalt Buch bei Berlin entwichener Schlosser namens Böbler drang in die Reichsbanknebenstelle in Mustau (Oberlausitz) ein, bedrohte den Bankbeamten Böhme mit einem Revolver und wollte Geld rauben. Der Beamte griff nach seinem eigenen Revolver und gab auf den Räuber mehrere Schüsse ab, von denen zwei trafen. Der Verbrecher entfloh, wurde aber in einem Gasthof in Wifa (Schlesien) von Gendarmen verhaftet. Er hatte zwei gefährliche Wundschüsse.

Fabrik „echter Perlen“. Die Pariser Polizei entdeckte eine unterirdische Fabrik, in der ein 25jähriger Inder namens Raham Anud mit einigen Landsleuten aus sogenannten japanischen Perlen „echte Perlen“ herstellte, die von einem Perser namens Seir an Juwelenhändler usw. in Frankreich und England abgesetzt wurden. Die Perlen sind von wirklich echten kaum zu unterscheiden. Das Geschäft ging flott, denn der Inder besitzt bereits bei einer Bank ein Privatkonto von 2 Millionen Franken. Die Bande wurde verhaftet.

Freigelassene Flieger. Die beiden französischen Flieger, die letzten Sonntag bei einer Notlandung in Marokko von Eingeborenen gefangen genommen wurden, sind gegen Lösegeld freigelassen worden.

Zwanzig Ausflügler ausgebrochen. Aus der Anstalt für Ausflügler in Langenaca bei Jassy (Rumänien), wo verbesserungsbedürftige Verhältnisse herrschen, sind zwanzig an der sehr ansteckenden Hauttuberkulose Erkrankte ausgebrochen. Sie gelangten bis in die Städte Ismail und Jassy, wo sie wieder aufgegriffen wurden.

Besuch von Jugendlichen in hygienischen Ausstellungen. Das bayerische Kultministerium hat eine Verfügung erlassen, daß der Besuch der hygienischen Ausstellungen durch Jugendliche unter Umständen Gefahr und Schaden bringen kann, so daß der Nutzen solcher Darstellungen bei weitem aufgehoben wird. Ob und inwieweit sich Ausstellungen dieser Art für Schüler und Schülerinnen eignen, könne nur von Fall zu Fall auf Grund eingehender, an Ort und Stelle vorgenommener Befichtigung festgestellt werden. Vor der Zulassung von Schülern und Schülerinnen zum Besuch von Ausstellungen über Gesundheitspflege ist daher, veranlassungsfalls im Benehmen mit dem zuständigen Amtsarzt, strenge zu prüfen, ob nicht vom Standpunkt der Schule aus Bedenken bestehen. Wenn auch nur einzelne Teile der Ausstellung für Jugendliche ungeeignet erscheinen, ist Schülern und Schülerinnen der Besuch der Ausstellung zu unterjagen.

Schweres Unwetter bei Freiburg. Am Donnerstag abend ging in der Nähe von Freiburg im Breisgau in der Umgegend von Järgingen und Gumbelzingen ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder. Der Sturm hat auf der Landstraße nach Gumbelzingen fast 70 Prozent aller Bäume umgeweht. Ein großer Teil der Telegraphenstangen von Freiburg nach Offenburg wurde umgeworfen. Der Verkehr war während 3 bis 4 Stunden vollkommen gesperrt. Der gegen 7 Uhr von Freiburg abfahrende Hamburger Schnellzug geriet mitten in das Unwetter hinein. Ein Güterzug wurde durch die umgestürzten Masten aufgehalten und verwickelte sich in den Drähten. Feuerwehr, Polizei und Einwohner waren mehrere Stunden mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

Absturz vom Matterhorn. Am 15. August hatten zwei Fräulein Schleich aus Freiburg i. B., Töchter des Justizrates Schief, in Begleitung eines Oberländer Bergführers und des bekannten Alpinisten Dr. Beauclair, ebenfalls aus Freiburg, das Matterhorn bestiegen. Beim Abstieg stürzte unterhalb der Solvap-Hütte Dr. Beauclair und eine der beiden jungen Damen, die am gleichen Seil gingen, etwa 2000 Meter ab und blieben tot liegen. Eine Rettungskolonne ist abends zur Bergung der Leichen von Zermatt aus abgegangen.

Untererschlagung. Der Kassier des Bade- und Schwimmvereins in Weimar wurde wegen Untererschlagung von 13 000 Mark verhaftet.

Ein siebenzehnjähriger Angestellter einer Kölner Firma ist nach Untererschlagung von 6300 Mark mit einem Mädchen durchgebrannt.

Flugzeugunglück. Ein Schiffsflugzeug, das der Hamburger Verein für Luftfahrt erst vor einigen Tagen erworben hatte, ist am Freitag früh gegen 8 Uhr unweit des Flughafens abgestürzt. Der Pilot Reichert war sofort tot, sein Begleiter Rehm wurde schwer verletzt und liegt hoffnungslos darnieder. Das Flugzeug wurde völlig zerstört.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 16. August. 4,193 G., 4,203 B.
Dt. Abl.-Anl. 51,50
Dt. Abl. ohne Ausl. 12.

Berliner Geldmarkt. 16. August. Tagesgeld 6,75—8,75 v. H. Monatsgeld 9—10,5 v. H., Warenwechsel 7,75 v. H.

Privatdiskont. 7,125 v. H. kurz und lang.

Schuldencröpfung des österreichischen Bundes. Nach dem Abschluß für 1928 sind die Finanzschulden des Bundes im abgelaufenen Jahr von 2422 auf 1884 Mill. Schilling zurückgegangen. Die Wälkerbundanleihe belief sich zum Jahreschluss auf 974,2 (1005,4), die Kronen- und Schillingsschulden auf 153,9 (212,3) Mill. Schilling; die letztgenannte Verminderung ist hauptsächlich die Folge der Rückzahlungen von 37 Mill. Schilling auf die Bundesbank an die Notenbank. Sie beträgt noch 110 Millionen. Die einschneidendste Veränderung weisen die sonstigen Währungsschulden auf, die mit 756 Mill. gegen 1204,3 Mill. Schilling zu Ende 1927 erschienen. Angesamt erforderte die Vergütung der Bundesschulden im abgelaufenen Jahr 102,8 Mill., die Tilgung 103,8 Mill. Schilling.

Richtigstellung der Bank von England. Die Bank von England erklärt, daß die von Neuporter Banken ausgehende Nachricht, die Bank von England habe in Neuport Vereinbarungen für ein Darlehen von 50 Millionen Pfund auf Abruf getroffen, jeder Begründung entbehre.

Die Bayerische Handelsbank in München erhielt die Genehmigung zur Ausgabe von 10 Millionen Spross. Goldhypothekenspfandbriefe Reihe 10.

Märkte

Mannheimer Kleinviehmarkt. 15. August. Zutrieb: 126 Kälber, 31 Schafe, 73 Schweine, 525 Küfer und Ferkel, 1 Flegel. Bezahlt wurden: Kälber 62—82 M., Schafe 52—56 M., Schweine 89—92 Mark, Ferkel bis vier Wochen 26—30 M., über vier Wochen 34 bis 44 M., Küfer 40—56 M., Rartterlauf: Kälber und Schweine mittelmäßig, geräumt, Ferkel und Küfer ruhig.

Hofheimer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 10 Rinder, 1 Ferkel, 47 Kälber, 16 Schweine. Preise: Kälber b 78—82, c 72—76 M.

Viehpreise. Calw: Kühe 315—515, Kalbinnen 350—570, Jungkälber 240—330. — Weisingen a. E.: Kühe 1280—1430, Stiere 760—1150 M. pro Paar, Kühe und Kalbinnen 350—680, Rinder 200—590. — Winnenden: Kühe 900, Stiere 620, Kühe 260—500, Kalbinnen 480—650, Jungkälber 250—450. — Biberach: Ferkel 250—400, Kühe 400—650, Kühe 250—500, Kalbinnen 380—600, Jungvieh 190—300. — Weingarten: Kalbinnen 450—600. — Biberach: Kühe 180—530, Rinder 200—300, Jungvieh 150—200 RM.

Schweinepreise. Calw: Küfer 65—109, Milchschweine 38 bis 56. — Oberstfeld: Milchschweine 48—62. — Winnenden: Milchschweine 45—55 M. — Biberach: Milchschweine 55—75, Küfer 75—99. — Biberach: Milchschweine 48—57. — Weisingen: Saugschweine 45—55. — Gaildorf: Milchschweine 50—60. — Gerabronn: Milchschweine 40—56. — Spaltingen: Milchschweine 42—55. — Wangen l. A.: Ferkel 38—55. — Weingarten: Milchschweine 40—58 RM.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen alte Ernte 13,50—14, neue Ernte 8,50. Dinkel alte und neue Ernte 11,50—12, neue Ernte 8,50. Roggen alte Ernte 10, neue Ernte 11,50. — Biberach: Roggen 10,50, Haber 9,50. — Wangen l. A.: Haber 11,80—12,50, Weizen 13—14. — Winnenden: Weizen alte Ernte 13,50—14, neue 13,50—14, Haber alt 11,50—12, neu 8,50, Dinkel 10, Roggen alt 11, Gerste alt 10, neu 11,50 RM.

Holzmarkt Winnenden. 15. August. Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr 27 Wagen Bauholz, Schnittwaren und Baumstüben. Der Preis für den Quadratmeter Schnittwaren bewegte sich bei Bäderten zwischen 2,80—3,10 Mark, für Satteltreter 2,10—2,30 Mark, für Bretter 1,40—1,60 Mark, für 1 lfdm. Ratten 6—7 S. Bei regem Handel alles verkauft.

Jahrmart in Wangen. Der Jahrmart (Krämer, Ferkel- und Schweinemarkt) findet am Samstag, 24. August in Wangen statt. Marktbeginn vormittags 7.30 Uhr.

Eine Obstausstellung in Korntal. Der neugegründete Obst- und Gartenbauverein Korntal will in der Zeit vom 28. September bis 7. Oktober in der neubauten Turnhalle eine Obstausstellung veranstalten.

Besuchwechsel. Das landwirtschaftliche Anwesen des Johannes Oberhart in Rittelsdorf bei Elmangen wurde bei der Zwangsversteigerung um 40 000 RM. einschließlich totem und lebendem Inventar von der Amtskörperschaft Elmangen erworben. Es ist beabsichtigt, auf dem Gartengelände die landwirtschaftliche Winterschule zu erstellen.

Devisenkurse in Reichsmark

Berlin	16. August		15. August		
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	100 Gulden	168,06	168,49	168,01	168,35
Belgien	100 Belga	58,325	58,445	58,305	58,425
Norwegen	100 Kr.	111,69	111,91	111,69	111,91
Dänemark	100 Kr.	111,67	111,89	111,66	111,88
Schweden	100 Kr.	112,26	112,58	112,26	112,58
Italien	100 Lira	21,93	21,97	21,885	21,975
London	1 Pfd. Sterl.	20,388	20,378	20,388	20,378
Neuport	1 Dollar	4,195	4,203	4,195	4,205
Paris	100 Fr.	16,41	16,45	16,405	16,445
Schweiz	100 Fr.	80,675	80,835	80,67	80,83
Spanien	100 Peseta	61,51	61,63	61,53	61,65
D.-Osterr.	100 Schill.	59,08	59,20	59,07	59,19
Brag	100 Kr.	12,413	12,433	12,411	12,431
Ungarn	100 Pengö	73,18	73,32	73,17	73,31
Argentinien	1 Peso	1,758	1,762	1,759	1,762
Tosio	1 Yen	1,958	1,962	1,958	1,962
Danzig	100 D. Guld.	81,82	81,48	81,32	81,48

Wetter für Montag
Zwischen den Hochdruckgebieten im Westen und Osten liegt eine kleine Depression. Für Montag ist zu Bewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Persil sil sil
das einzigartige Waschmittel
ist das universelle Säubermittel im Haushalt

5 MEMPHIS
Überraschungen im Herbst
Rauchern der Regie-Zigaretten vergüten wir für die Mühe des Nachdenkens über unser Denkspiel und für die besten Antworten am 15. September 1929: III. SÜRTE

8 KHEDIVE
1000 RM.
600 RM.
500 RM.
400 RM.
100 x 50 ZIGARETTEN

6 AUSTRIA G.M.B.H. MÜNCHEN

Presstücher für Obst-, Wein- und Beeren-Saftkellereien aus allerbestem Material
Pressböden aus Holz, Metall und Weiden in jeder Form und Größe
sowie sämtliche Saiterwaren fabriziert und liefert konkurrenzlos billig
Kaspar Müller, Donzdorf (Württemberg)
Aulwies 244, mech. Presstücher- und mech. Saiter- u. Farnspinn. Anst. Stöben 125
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Bitte genau auf meine Firma achten.

Evng. Gottesdienst. 12. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 18. August 1929. 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dauber. 1 Uhr Christenlehre (Söhne 5. Gebot), Stadtpfarrer Dauber. 8 Uhr abends Bibelstunde, Stadtpfarrer Dauber.

Donnerstag, den 22. August 1929. 4 Uhr nachm. Wochengottesdienst im Katharinepfist, Stadtpfarrer Dauber. Die Kirche ist täglich geöffnet von 9—11 Uhr, vorm.

Zwangsversteigerung.

Am Montag den 19. August, vormittags 9 Uhr, kommen im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände zur Versteigerung:

Eine Ladenwage (Marke Bizerba), ein Hund (Rottweiler), ein Barometer mit eingebauter Uhr, ca. 3 Raummeter Buchenholz (in Rollen gesägt).

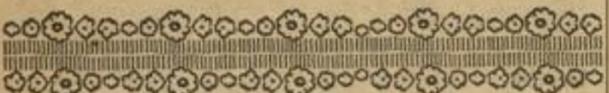
Zusammenkunft im Pfandlokal. Sähle, Gerichtsvollzieher.



Handwerkertag in Tübingen.

Vom 14.—16. September findet in Tübingen der diesjährige Verbandstag der Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen statt, eine Tagung, die bei den heutigen Zeitläuften für jeden Gewerbetreibenden ohne Ausnahme von weittragender Bedeutung ist. In Massen müssen deshalb Handwerker und Gewerbetreibende in Tübingen erscheinen, um zu beraten und der Öffentlichkeit kundzugeben, was zur Erhaltung eines gesunden gewerblichen Mittelstandes vonnöten ist. Anmeldungen wollen unverzüglich bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

W a l z.



Handwerkammer Reutlingen. Meisterprüfungen.

Im Winter 1929/30 finden am Sitz der Handwerkskammer Reutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten.

Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 10. September 1929 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Meisterprüfungsgebühr beträgt 30 Mark und im Rohbauhandwerk 40 Mark.

Präsident: Henne. Syndikus: Eberhardt.

Kennbach-Brauerei. Morgen Sonntag Garten-Konzert

bei günstiger Witterung von 4—10 Uhr

ausgeführt von der Musik-Kapelle des Musikvereins Wildbad

Bringe **1 MARK**

Bein Geld ZUR

Sparkasse Wildbad
Zweigstelle der Oberamtsparkasse Neuenbürg
Öffentliche Bankanstalt — Mündelsicher

von 5—7 Uhr nachm. Für Schwerhörige sind in der hintersten Bank rechts vom Altar Kopfhörer angebracht.

Kath. Gottesdienst. 13. Sonnt. n. Pfingsten 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Andacht. Werktag tägl. 7 Uhr hl. Messe. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

ECKE METZGER-
BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein — heisst
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Trefzger MÖBEL SONDER ANGEBOT

Infolge Fertigstellung
unserer allerneuesten
Modelle verkaufen wir einen großen
**POSTEN
KURANTER
MÖBEL
WEIT UNTER PREIS**

Besichtigen Sie
unverbindlich unsere
Ausstellung:

PFORZHEIM
Schloßberg 19.

Viehversicherungsverein Wildbad
Die jährliche General-Versammlung
findet heute Samstag abend 8 Uhr im Bahnhofshotel statt,
wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Der Vorstand.

Arbeiter-Sportverein Wildbad.
Sonntag, 18. August, abends von 8 Uhr an
**Abend-Unterhaltung
mit Tanz**
in der Städtischen Turn- und Festhalle.
Eintritt: Damen 50 Pfg., Herren 1 Mk. Tanz frei.
Mitglieder haben freien Eintritt. — Bierauschank.
Zu zahlreichem Besuch laden wir Mitglieder,
Freunde und Gönner, sowie die Hotelangestellten
freundlich ein.
Der Ausschuß.
Sonntag vormittag 10.30 Uhr, auf dem Sportplatz
Wettspiel gegen Stein
Heute abend 8 Uhr Spielerziehung im „Wilden Mann“

Musikhaus Griessmayer

Tel. 1058 **Pforzheim** Westliche 9
Altbekannte Bezugsquelle
für alle Musik-Instrumente

Gasthaus z. grünen Hof Heute u. Sonntag Metzelsuppe

wozu freundlich einladet **frau Mehr.**

Der Frauenverein vom Roten Kreuz einen bunten Abend

für Deutsche über See, der seit letzten Herbst auch hier eine stattliche Anzahl Mitglieder aufweist, wird, Dank dem Entgegenkommen der Herren Direktoren der Hotel Klumpp G. m. b. H., am Mittwoch, 21. August, abends 9 Uhr,
im Hotel Klumpp

halten, bei dem die Hauskapelle der Klumpp G. m. b. H., sowie Herr Scharnagl, Frau Schuchhard und Frau Mac vom Landestheater sowie Fr. Ziegler vom Stadttheater Koblenz ihre Mitwirkung zugesagt haben. Wir bitten, außer unseren Mitgliedern, alle Freunde und Gönner der Auslandsdeutschen um ihre Teilnahme an unserem Abend.

Unser Verein dient der Förderung der Wohlfahrts- und Gesundheitspflege in unseren alten deutschen Kolonien und unter den Deutschen im überseeischen Ausland durch Ausendung von Schwestern und durch Unterhaltung eigener Anstalten in Südwestafrika. In Swatopmund gehören unserem Verein das Prinzessin-Rupprechtshaus, ein Wächnerinnenheim und der Georg-Ludwigsgarten. Außer an diesen Anstalten arbeiten unsere Schwestern unter unsern Landsleuten im Innern Südwestafrikas, in Angola (portugiesisch Westafrika), in Ostasien (Tsingtau, Tientsin, Shanghai), in Südamerika (Lima, Buenos-Aires). Aus immer neuen Teilen der Welt kommen Bitten: „Sendet uns Schwestern“. Bei unsern Abend unterstützt, baut Brücken von der Heimat zu den Deutschen über See.

Helfen Sie uns, daß unsere Arbeit sich zum Segen unserer Heimat und ihrer fernern Kinder weiter ausdehnen könne.
**frau Stadtschultheiß Bachner.
frau Emma Schaeuffelen.**

V. D. A.

Berein für das Deutschtum im Ausland.
Samstag den 17. August 1929, abends 7/9 Uhr,
im Saale des Bahnhofshotels
Lichtbilder-Vortrag
von Herrn Dr. Fritz Wertheimer
Generalsekretär des Deutschen Auslandsinstituts:
Von deutscher Kultur u. Wirtschaft in aller Welt.
Eintritt frei!
Einheimische wie Kurgäste sind freundlichst eingeladen.
J. A.: **Dr. Fris.**

Schöner Laden

in bester Geschäftslage
zum nächsten Frühjahr
zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 192 an die Tagblattgeschäftsstelle erb.

Nation. Frauendienst.
Montag nachm. 3 Uhr
„Windhof“.

Turnverein Wildbad
Heute Abend
Turnerinnen.
Sonntag vorm. 10—12 Uhr
Männer-Riege

Landes-Kurtheater
Direktion: Sieng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Anfang jeweils abend 8 Uhr
Samstag, 17. August
Die Fledermaus
Operette in 3 Akten von
Joh. Strauß
Sonntag, 18. August
Die tolle Lola
Operette in 3 Akten von
Hugo Hirsch.

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigt bei
GESCHW. FLUM
Budi- und Papierhandlung.